



Wenn Alexander Mack auf seinem Ferrari-Schalensitz mit elektrischem H-Gurt Platz nimmt, dann fühlt er sich wie im Siebten-Häusl-Himmel.

Das ist weltweit das schnellste und steilste Klo

MEINE WELT / Alexander Mack (48) hat ein Jahr lang sein Klo umgebaut – jetzt hat er ein weltweit einzigartiges High-Tech-Klo mit Internetanschluss, Navi, Nebelmaschine und Laseranlage.

VON SANDRA SAGMEISTER

BADEN / Ein stilles Örtchen schaut anders aus – es gab schon Gäste die trauten sich bei Alexander Mack gar nicht so recht aufs Klo zu gehen – eigentlich ist es eine vollverspiegelte Hightechzelle mit LCD-Fernseher, Nebelmaschine und Laseranlage; unangenehme Düfte werden im Nu vom Ferrari-Sportluftfilter angesaugt oder man gönnt sich einen Spritzer vom edlen Ferrari-Parfum.

Wer erfolgreich war und die Wasserspülung betätigt, drückt auf einen Hupknopf mit elektrischem Kompressorhörnern und draußen weiß jeder, dass man erfolgreich war... Dann erhebt sich der Sitzpinkler vom Schalensitz mit elektrischem H-Gurt, trägt sich noch ins Gästebuch ein und verlässt einen der verrücktesten Orte der Welt.

Laptop, Stroboskop und iPod-Dockingstation

Der Haustechniker Mack hat mit dem Umbau dieser weltweit einmaligen Toilette 2007 begonnen, vor einem Jahr – genau am 8. Dezember 2008 – hat er die vorerst letzten Arbeiten abgeschlossen. Dazwischen war er mehr als einmal am Boden zerstört, weinte vor Ärger und Zorn und ist bei den Baumärkten im Umkreis mehr als nur bekannt. Rein an Materialkosten sind so um die 15.000 Euro in dieses Luxus-Häusl geflossen, die Gesamtkosten möchte er gar nicht nennen, denn sonst „liefers mich ein“, befürchtet er. Dabei hat alles so harmlos begonnen: „Vor zehn Jahren hab ich mir einen Klodeckel mit Ferrari-Logo

LEBENS(BILDER) & LEBENS(T)RÄUME

gekauft“, erinnert sich Mack.

Heute ist er stolz auf seine mit schwarzem Leder überzogene Klomuschel mit aufgesticktem Ferrari-Logo. Als die schnittigsten zwei Quadratmeter fertig waren, wo man mit einer Klobürste mit verchromtem Schaltknopf Spuren verwischt und auf einem Ferrarigaspedal zu stehen kommt, ging er in den Stephansdom und zündete eine Kerze an.

Freuen tut er sich dann aber doch auf seine täglichen Sitzungen, die schon etwas länger ausfallen können. Die Edeloilette ist besser ausgestattet als so manches Seminarhotel: Es gibt Laptop mit Spielkonsole und Internetanschluss, ein Stroboskop, eine Laseranlage, eine iPod-Dockingstation mit zwei integrierten Subwoofern sowie digitalem Satreceiver.

Nur mit dem Klopapier in Ferrarirot und mit Ferrari-Logo hapert es noch ein bisschen. Wer einfach nur genießen möchte – einfach nichts tun (außer natürlich...) –, der kann die Nebelmaschine mit Pina-Colada-Duftnebel anwerfen und die Lichteffekte der in den Fliesen eingebauten Lichtleiter mit Farbwechsler beobachten. Wem das alles zu viel Technik ist, der kann 30 Meter vors Haus gehen, da breitet sich ein riesiger, unbenützter Acker aus – manchmal tut das auch Alexander Mack, das ist dann so, als würde er mit einem Käfer fahren. Sein nächstes Projekt ist schon in Planung: „Ich möchte den schönsten Garten haben.“